



Bulletin 2019

European Guitar Teachers Association

www.egta.ch

Vorwort

Liebe EGTA-Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Gitarre

Wir freuen uns euch ein interessantes und vielseitiges **Bulletin 2019** mit vielfältigen Beiträgen aus der Gitarrenwelt präsentieren zu können.

Am **Samstag, 15. Juni 2019, 10.00 Uhr** findet in der Musikschule Oberland Ost/ Interlaken die **EGTA-Tagung mit GV** und einem **Workshop** statt. Nach der Masterclass von Aniello Desiderio im März dieses Jahres, ist dies der zweite Workshop, den wir präsentieren. Das Schöne an der Gitarre ist ja ihre Vielfältigkeit. In der klassischen Musik hat sich über Jahrhunderte ihre Bedeutung manifestiert. Aber auch in der Liedbegleitung hat das Instrument eine einzigartige Funktion. Alle Gitarrenlehrkräfte, die an Musikschulen, Mittelschulen oder in der Lehrerausbildung tätig sind, müssen sich mit der Gitarre in der Liedbegleitung auseinandersetzen. Deshalb haben wir uns entschlossen, einen **Workshop** mit dem Thema **"Differenzierte Liedbegleitung"** anzubieten. Mit **Michael Langer** konnten wir einen international bekannten Autoren und Gitarristen als kompetenten Referenten verpflichten. Die Einzelheiten dazu findet ihr auf den folgenden Seiten.

An der GV werden der **Schweizer Gitarrenbauer Pepe Toldo** und seine Tochter **Olivia Toldo** ihre wunderschönen Gitarren präsentieren. Die Tagung wird mit einem kurzen Konzert des jungen **Gitarristen Henrik Dewes** abgeschlossen. Henrik Dewes studiert zurzeit Master Performance bei Prof. Andreas von Wangenheim in Luzern.

Bitte reserviert euch diesen Gitarrentag!

Die neue Ausrichtung der EGTA bringt viel Arbeit mit sich. Deshalb möchten wir den **Vorstand erweitern** und schlagen die Konzertgitarristin **Judith Bunk** an der GV zur Wahl vor. Judith Bunk wohnt in Basel und arbeitet bereits im Vorstand mit.

Wir sind dankbar für Beiträge, sowohl in den Online-Newslettern als auch im Print-Bereich! Wer sich zu Gitarrenthemen äussern möchte, kann uns unverbindlich kontaktieren. **Wir suchen freie Mitarbeiter**, die eine neue CD mit wenigen Sätzen rezensieren möchten, oder Noten-Neuerscheinungen im Newsletter besprechen. Bitte meldet euch unter: info@egta.ch.

Wir hatten im letzten Jahr einige **Austritte** und wenig **Neueintritte** zu verzeichnen. Obwohl wir daran arbeiten neue Mitglieder zu akquirieren, bitten wir euch in eurem Kollegium etwas Werbung für die EGTA zu machen. Vielleicht lässt sich die/der eine oder andere Kollegin/Kollege davon überzeugen der EGTA beizutreten. Herzlichen Dank für eure Treue!

Michael Erni
Präsident EGTA Schweiz



Einladung GV & Workshop

Liebe Gitarristinnen und Gitarristen

Am **Samstag, 15. Juni 2019** findet in der in die Musikschule Oberland Ost/ Interlaken die EGTA-Tagung (GV) mit Workshop statt.

An der letzten GV wurde gewünscht, einmal eine Fortbildung zum Thema Liedbegleitung zu machen. Es ist uns eine grosse Freude, dass wir für diesen Workshop den bekannten Gitarristen, Komponisten, Musiklehrer und Autor für eine Weiterbildung gewinnen. Michael Langer hat unzählige Lehrwerke, Songbooks und Kompositionen für Gitarre publiziert. Viele seiner Werke sind Standards im Gitarrenunterricht. Es ist eine einzigartige Gelegenheit Michael Langer persönlich zu erleben!

Datum: **Samstag, 15. Juni 2019, 10.00 – 15.30 Uhr**

Ort: **Musikschule Interlaken**

Kursgebühr für EGTA-Mitglieder: Fr. 80.-/ Nichtmitglieder Fr. 120.-

Anmeldung: info@egta.ch

Anmeldeschluss:

18. Mai 2019





EGTA - WORKSHOP

Differenzierte Liedbegleitung mit Michael Langer



Samstag, 15. Juni 2019, 10.00 - 15.30 Uhr
Musikschule Oberland Ost-Interlaken

Kursgebühr für EGTA-Mitglieder: Fr. 80.-

Nichtmitglieder Fr. 120.-

Anmeldung: info@egta.ch

Weitere Infos: www.egta.ch

Michael Langer

Michael Langer wurde 1959 in Wien geboren und wechselte nach ambitionierten, aber autodidaktischen Anfängen als Rockgitarrist direkt ans Konservatorium der Stadt Wien. Dort und an der Musikuniversität folgten lange Studienjahre der klassischen Gitarre. Mit der Zeit wurden für ihn die Arbeit als Bearbeiter und Komponist und die Öffnung zu Pop und Jazz immer wichtiger. Im Fingerstyle fand er ein faszinierendes Gebiet, um als kreativer Musiker zu wachsen und die verschiedenen Stile und Spieltechniken auf der klassischen Gitarre umzusetzen. Schließlich gewann er den ersten Preis beim „American Fingerstyle Guitar Festival“ und wurde in der „Ultimate Guitar Competition“ des „Guitar Player“ mit dem Titel „Best Acoustic Fingerstyle Guitarist“ ausgezeichnet.

Zurzeit leitet Michael Langer an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz, wo er sich als Universitätsprofessor für klassische Gitarre habilitiert hat, und an der Musik und Kunst Universität in Wien sehr erfolgreich Gitarrenklassen. Mehrere seiner Studenten konnten nationale und internationale Gitarrenwettbewerbe gewinnen. Zahlreiche Workshops und Fortbildungen wie zB. der Lehrgang „Gitarre zwischen Klassik und Pop“ an der Bundesakademie in Trossingen ergänzen seine Lehrtätigkeit.

Mit über 50 Publikationen - Lehrbücher, Arrangements, Kompositionen - gehört der Österreicher zu den erfolgreichsten Gitarrenautoren im deutschen Sprachraum. Michael Langer spielt seit 30 Jahren Konzerte in vielen Ländern Europas, in den USA und in China. Er spielte an so unterschiedlichen Orten wie der Chet Atkins Convention Nashville USA, dem Bath Guitar Festival GB, der LIGITA Liechtenstein, den Hersbrucker Gitarrentagen D, dem Großen Musikvereinsaal und Konzerthaus in Wien Ö, der Forbidden City Concert Hall Beijing China.



Infos zu Tagung

Die genaue Adresse lautet:
Musikschule Oberland Ost
Mittengrabenstrasse 24
3800 Interlaken

Wegbeschreibung ab Bahnhof Interlaken Ost. Von dort sind es ca.
10 Minuten Fussweg.



Bitte zum Workshop die eigene Gitarre und Plektrum mitbringen!

Tagesablauf:

ab 9:30 Uhr Begrüßungs-Kaffee und Gipfeli

10:00-12:00 Workshop Differenzierte Liedbegleitung mit Michael Langer

12:00-14:00 gemeinsames Mittagessen

14:00-15:30 Workshop Differenzierte Liedbegleitung mit Michael Langer

15:30-16:30 GV

16:40-17:15 Präsentation Gitarrenbau Pepe und Olivia Toldo

17.15 Rezital Henrik Dewes

nach dem Rezital: Ausklang, Gitarren ausprobieren, plaudern, etwas trinken....

Wahlvorschlag Judith Bunk

Die EGTA möchte den Vorstand erweitern und schlägt die Konzertgitarristin Judith Bunk zur Wahl in den Vorstand vor. Die Wahl erfolgt an der GV am 15. Juni 2019.



Judith Bunk, Gitarre

„Eine junge Künstlerin - versunken in die Musik“ Die deutsche Gitarristin Judith Bunk beeindruckt regelmässig Publikum und Presse durch ihr feinfühliges, differenziertes Spiel, ihre stimmigen Interpretationen und ihre präzise Tonkultur.

Solistisch und kammermusikalisch trat sie bereits bei namhaften Festivals und Konzertreihen auf, wie den Ludwigsburger Schlossfestspielen, den Europäischen Wochen Passau, dem 39. Jihoceský Festival Tschechien, den Schlossfestspielen Sondershausen, der Biennale ZeitRäume Basel, bei „Young Stars Beethovenhaus Bonn“ oder beim „Kurt Weill Fest Dessau“.

Sie spielte als Solistin mit dem Radiosinfonieorchester Prag, wurde für die EMCY Chamber Music Tour "Stars of Tomorrow" sowie die deutsche „Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“ ausgewählt. Judith Bunk ist Preisträgerin und Stipendiatin zahlreicher Wettbewerbe, z.B. des 41. Internationalen Rundfunkwettbewerbs "Concertino Praga", des „Deutschen Musikwettbewerbs“, des Internationalen Anna-Amalia-Gitarrenwettbewerbs, der Deutschen Stiftung Musikleben sowie der Yehudi Menuhin-Stiftung "Live Music Now".

Ihre Musikstudien absolvierte sie allesamt mit Auszeichnung – das Diplomstudium (2013) in der Klasse von Prof. Jürgen Rost an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar sowie ihren Performance Master (2016) und zuletzt 2018 das Solistendiplom unter Prof. Stephan Schmidt an der Musikakademie der Stadt Basel.

Künstlerbiografie Henrik Dewes

Der 1992 in Trier geborene Konzertgitarrist Henrik Dewes studiert zur Zeit Master Performance bei Prof. Andreas von Wangenheim in Luzern. Im Nebenfach studiert er Komposition bei Bettina Skrypczak und Dieter Ammann. Zuvor schloss er in Karlsruhe Bachelor Gitarre, Schulmusik und Germanistik ab.

Im September 2018 wurde Henrik Dewes vom Deutschen Musikrat als Solist eingeladen die audiovisuellen Stücke Goyas Hände und Musik für Gitarre zu vier Händen im Deutschlandfunk aufzunehmen. Die beiden Stücke des Bremer Komponisten Tobias Klich hatte er bereits zuvor erfolgreich zur Uraufführung gebracht. Im Rahmen seines Studiums erhielt er Unterricht bei dem E-Gitarristen Prof. Maurizio Grandinetti, der ihn als DAAD-Stipendiaten der Europäischen Akademie für Musik und Darstellende Kunst in Montepulciano förderte.

Henrik Dewes konzertiert regelmäßig als Solist, zuletzt beispielsweise beim ersten Internationalen Gitarrenfestival in Luzern. Die enge Zusammenarbeit mit der Mezzosopranistin Cosima Büsing erweitert seine Konzerttätigkeit auch auf den reichhaltigen Bereich der Kammermusik für Gitarre und Gesang.

Als Komponist ist er im Bereich der experimentellen Popmusik und zeitgenössischen Musik tätig. Er ist Gründungsmitglied des Avantgarde-Duos Tonikaoase, das sich stilistisch zwischen Modern Jazz, Neuer Musik und Pop bewegt.

Seit 2017 unterrichtet er als Dozent an der Pädagogischen Hochschule Zug Schulpraktisches Gitarrenspiel und Gruppenmusizieren.



Programm Solorecital Henrik Dewes,

Dauer ca. 30 Min

Frederic Mompou (1893 - 1987) - Suite Compostelana

Preludio

Coral

Cuna

Muñeira

Benjamin Britten (1913 - 1976) - Nocturnal after John Dowland, op. 70

Musingly

Very Agitated

Restless

Uneasy

March-like

Dreaming

Gently Rocking

Passacaglia

Slow and Quiet

Heitor Villa-Lobos (1887 - 1959) - Étude No. 12



Pablo Montagne DODICI STUDI
"LEGATO E TECNICHE

NON CONVENZIONALI"
www.sinfonica.com



Pablo Montagne ELECTRIC PAGES vol. 1
FOR ELECTRIC GUITAR

www.glissato.it



Pablo Montagne MIRRORS vol.1-2
FOR ELECTRIC GUITAR AND DELAY

www.glissato.it

"I strongly advice taking seriously these scores, not only for their musical and artistic value, but also for what they have to offer from a formative point of view" Maurizio Grandinetti

www.pablomontagne.com
e-mail: pablo_montagne@libero.it

Gitarren von Pepe & Olivia Toldo

Michael Erni

Der Seele eine Form geben...

...und sie zum Klingen bringen:

Das war der Wunsch des Gitarrenbauers Pepe Toldo, als er vor rund 30 Jahre bei Paul Fisher in Oxford den Gitarrenbau erlernte.

Durch fundierte Zusammenarbeit mit den besten europäischen Gitarrenkonstrukteuren hat er sein Erfahrungspotenzial intensiv ausgebaut. Die Gitarren werden international gespielt.

Ich besuchte Pepe und seine Tochter Liv in ihrem Gitarrenatelier.



M.E.: Du hast 1997 den 1. Preis in der Gitarrenkonstruktion am internationalen Wettbewerb in Cremona gewonnen. Verratest du mir ob das eine Fichten oder Zedern – Gitarre war?

P.T.: Oh, ich erinnere mich noch genau. Sie hatte einen super Klang. Kanadische Zeder mit Korpus aus Riopalisander. Womöglich die beste Holzkombination für eine Gitarre.

M.E.: D.h. du setzt die HolzAuswahl als wichtiges Kriterium für den Klang?

P.T.: Nicht nur, es ist ebenso die Konstruktionsmethode. Bei meiner «Winner» Gitarre, die zur Goldmedaille führte, war es die leichte kanadische Zeder, die eine herausragende Ansprache bietet. Kompakter Riopalisander liefert die dazu nötige Projektion. Dazu kommen auch kleinere Komponenten - von mir von Hand speziell angefertigt.

M.E.: Du bist bekannt, von weit her kommen sie...

P.T.: Ja, wir sind spezialisiert auf komplexe Reparaturen und Restauration von Antikgitarren, und genießen das Vertrauen von Kunden mit Gitarren wie Hauser & Romanillos. Es braucht dazu nicht nur hochwertige Materialien, sondern auch ein sensibles Verständnis und Fingerspitzengefühl. Ich habe mich zudem spezialisiert auf Ansprache, Intonation und Spielbarkeit der Gitarre. Schlussendlich gibt es viele zusammenhängende Faktoren, die für ein «Problem» verantwortlich sind und interagierende Komplexitäten hervorrufen – fast schon mysteriös. (lacht)

M.E.: Wie meinst du das?

P.T.: Die Gitarre an sich ist komplex und in ihrer Ganzheit zu betrachten. Es gibt viele Zusammenhänge, d.h. kleine Details sind ebenso wichtig. Themen sind bequeme Spielbarkeit, Saitenlage, Steg- / Sattelverhältnis, Bünde, Hals, Intonation usw.

M.E.: Wie ist das nun mit der Spielbarkeit?

P.T.: Über das Schnarren, mysteriöse Geräusche, Intonation usw., werden wir am Vortrag in Interlaken sprechen. Gitarristen sind eingeladen ihr Instrument mitzunehmen.

M.E.: Du bist auch Erfinder und Designer des geschützten «P.T.S.R.».

P.T.: Du meinst den Sound-Reflector: Die seitlichen Öffnungen geben einen exzellenten «Selbsthörklang», was mehr Sicherheit verschafft. Nebeneffekt: Die Gitarre klingt auch lauter auf Distanz. Die sechs Zargenöffnungen sind perfekt abgestimmt und koordiniert auf das Volumen des Klangkörpers. Die ideale Position wird abgemessen und steht in der besten Balance zum Klangkörper, und das in ästhetischer Form.

M.E.: Nun zu dir Liv: Du hast Jazz-Gesang studiert, singst mit internationalen Profimusikern in diversen Formationen, und auch dein Herz schlägt für Gitarren.

L.T.: Ja, meine Eltern sind beides Berufsgitarristen, so dass ich schon als Kleinkind einen besonderen Bezug zur Gitarre hatte. Ich habe das Kunsthandwerk von meinem Vater gelernt, repariere und baue, kümmere mich aber auch um den Verkauf von Profi- und Schülergitarren im Sektor; Klassik, Steelstring, Jazz.

M.E.: Der Gesang ist ebenso deine Passion. Lässt sich das miteinander verbinden?

L.T.: Ja. Zeitintensiv, aber das sind ja Leidenschaften immer. (lacht)

Pepe und Olivia Toldo präsentieren an der GV in Interlaken ihre Instrumente. Weitere Infos:

www.pepe-toldo.com
pepe-toldo@gmx.ch

www.livtoldo.com
booking@livtoldo.com



Ganzansicht
Gitarre in Rio /
Kanadische
Zeder

Boden aus
geflammtem
Nussbaum



Handmade
Mechanik mit
Mignozzi Design

Konrad Ragossnig

Konrad Ragossnig – Was er für mich bedeutet hat – ein subjektiver Sicht.

Als ich 14 Jahre alt war, spielte ich erst seit 3 Jahre Gitarre, aber ich war mir absolut sicher, dass ich ein klassischer Gitarrist werden wollte. Ich wusste auch wo und bei wem ich später studieren wollte. Mein Plan war es, nach der Matura an der Musikhochschule in Maastricht zu studieren, dort das Studium abzuschliessen und anschliessend in Basel bei Konrad Ragossnig weiter zu studieren. Den Plan, welcher ich mir mit damals ausgedacht hatte, habe ich genauso umgesetzt. Die Entscheidung in Basel zu studieren hat mein weiteres Leben zu einem grossen Teil bestimmt, da ich auch heute noch in der Schweiz wohne.

Als 14 jähriger habe ich Ragossnig geschrieben, dass ich später gerne bei ihm studieren würde. Obwohl das alles noch in etwas ferner Zukunft war, hat er mir zurückgeschrieben, dass er sich über meine Absichten freut!

Mein Wunsch bei Ragossnig zu studieren kam in erster Linie wegen der vielen wunderschönen Schallplatten die ich in- und auswendig konnte und immer wieder hören wollte. Er hat mich sehr inspiriert, sowohl als Interpret von Barockmusik wie auch als Begleiter von Peter-Lukas Graf, Hans-Martin Linde und Peter Schreier. Es war für mich auch wichtig, dass Ragossnig, im Gegensatz zu vielen anderen Gitarristen, an einer Musikhochschule unterrichtete.

1981 war es dann „endlich“ so weit. Ich hatte in Maastricht mein Lehr- und Solistendiplom abgeschlossen, und konnte mit 23 Jahren in der Solistenklasse von Ragossnig eintreten.

Was konnte ich noch lernen, nachdem ich schon ein Lehr- und Solistendiplom gemacht hatte?

Der Unterricht bei Konrad Ragossnig war für mich sehr inspirierend! Ich habe seine hervorragende Ausgaben gespielt und hatte auch Zutritt zu den vielen noch nicht publizierten Ausgaben, die ich immer kopieren durfte. Er war für mich ein Lehrer, der mir Raum gegeben hat, mich selber zu entfalten, selber zu entscheiden welche Musik ich spielen wollte und mit welchen Fingersätzen.

Sein Kammermusikunterricht war ein Erlebnis! Er hat mich immer ermutigt, mit anderen Instrumentalisten zu musizieren. Ich durfte sogar einige Konzerte mit seinem Sohn Thomas geben, der ein hervorragender Cembalist ist. Neben seinem Kammermusikunterricht hat Ragossnig auch mein Interesse für Zeitgenössische Musik weiter gefördert, was im späteren Leben für mich sehr wichtig war.

Rückblickend kann ich sagen, dass Ragossnig für meine künstlerische Entwicklung von grosser Bedeutung gewesen ist. Ich schaue immer noch voller Freude und Dankbarkeit auf diese Jahre zurück!

Han Jonkers

Christoph Denoth

Michael Erni

Ein Schweizer der auszog, um die Gitarrenwelt zu erobern.

Christoph Denoth

Christoph Denoth ist wohl der einzige Schweizer Gitarrist, dem es gelungen ist, eine grosse internationale Karriere zu verwirklichen. Er wird von Kritikern als „Meister seines Instruments“ gepriesen, der „mit den grössten technischen Möglichkeiten spielt, die melodischen Linien kristallklar spinnt und seinem Instrument so viele verschiedene Farben entlockt, dass man oft denkt, es sei mehr als nur ein Gitarrist auf der Bühne“ (New York Concert Review).

Das Studium der klassischen Gitarre führte ihn an die Musikhochschulen von Basel, Luzern und Zürich, zudem besuchte er zahlreiche Meisterklassen bei Pepe Romero und anderen. Seine Ausbildung zum Konzertgitarristen machte Denoth bei Oscar Gighlia in Basel. Er erhielt mehrere internationale Auszeichnungen, unter anderem wurde er 2008 mit dem UBS Kulturpreis für Musik ausgezeichnet.

Mit seinen Aufnahmen genießt er grosse Erfolge. Seine CD „Nocturnos De Andalucía“ mit den Gitarrenkonzerten von Rodrigo (Concierto de Aranjuez) und Lorenzo Palomo (Nocturnos de Andalucía) wurde von der Fachpresse hoch gelobt! Aufgenommen hat er sie 2016 zusammen mit dem London Symphony Orchestra unter Jesus Lopez Cobos im Abbey Road Studio für Signum Records. Ein weiteres Album ist: „An den Mond“, eine CD mit Liedern von Schubert, Mozart und Haydn zusammen mit Martina Janková. Darunter sind neun Ersteinspielungen für Sopran und Gitarre (Philips/Universal).

Seine Soloalben „Mister Dowlands Midnight“ (Solowerke von John Dowland) und „Homages – a musical dedication“ (Werken von Villa-Lobos, Rodrigo, Albéniz) sind 2016 bei Signum Records in London erschienen. Sein neues Album „Tanguero“ mit Solo Musik aus Südamerika ist ebenfalls bei Signum Records erschienen.

Im Herbst 2018 hat er zusammen mit dem Melbourne Chamber Orchestra eine Tournee durch Australien unternommen. Konzert-Highlights der letzten Jahre sind, sein Solo Recital in der Wigmore Hall London, von BBC live übertragen, die Aufführung von Rodrigos *Concierto de Aranjuez* in New York, sein Debüt bei den BBC Proms in London, Konzerte in Buenos Aires, Toronto, Zürich und London. Mit dem English Chamber Orchestra unter der Leitung von Gary Walker brachte er kürzlich in London das Gitarrenkonzert „trois graphiques“ von Maurice Ohana zur Aufführung. Im Sommer 2017 war er beim „El Jem Festival“ mit dem *Concierto de Aranjuez* in Tunesien zu hören, wo er in einem der grössten Amphitheater der Welt 3000 Zuhörer begeisterte. Im Herbst 2018 spielte er zudem im Kings Place London die Uraufführung eines Solowerkes von Steve Goss. Für 2019 ist die Uraufführung des Konzerts für Gitarre und Orchester von Lorenzo Palomo, „El Jardín de Baco“ (The Garden of Bacchus) mit dem Rochester Philharmonic Orchestra (USA) sowie dem Orquesta Sinfónica de Castilla y Leon in Valladolid (Spanien) geplant.

Christoph Denoth ist regelmässig als Solist mit Kammerorchestern und Ensembles, wie dem Nouvel Ensemble Contemporain, dem Offenburger Streichtrio und dem Sacconi Quartet zu hören. Konzerteinladungen führten ihn in die New Yorker Carnegie Hall, die Berliner Philharmonie, die Wigmore Hall und ins Kings Place in London sowie das Mozarteum in Salzburg. Er trat beim Schleswig-Holstein Musik-Festival auf und ist regelmässiger Solist des Orquesta de Cordoba (Spanien), des Alba Orchestra (Grossbritannien) und des English Chamber Orchestra.

Christoph Denoths Anliegen ist es, das klangliche und dynamische Spektrum der heutigen Konzertgitarre zu erweitern und einem breiteren Publikum nahezubringen. Sergiu Celibidache, bei dem er „Phänomenologie der Musik“ und „Dirigieren“ studierte, übte einen starken Einfluss auf ihn aus.

Christoph Denoth hat darüber hinaus wesentlich zur Kenntnis des verfügbaren Repertoires für Gesang und Gitarre beigetragen. Im Herbst 2011 trat er zusammen mit Felicity Lott beim Oxford Lieder Festival auf. 2012 spielte er im Rahmen der „BBC Spirit of Schubert“ zusammen mit Ruby Hughes (Sopran) Lieder von Schubert, darunter auch eine Erstaufführung Schuberts für Gitarre und Männer-Trio. Zusammen mit Ruby Hughes und James Gilchrist (Tenor) war er 2013 mit einem Benjamin Britten Programm, den „Songs from the Chinese“ und „Folksong Arrangements“ bei den BBC Proms zu hören.

Von 2006–2009 war er als erster Schweizer „Musician-in-Residence“ am Balliol College an der Universität Oxford. Er wird regelmässig zu Meisterklassen und Vorträgen eingeladen. Sein Anliegen ist es auch, das Gitarrenrepertoire mit neuen Werken, Transkriptionen und Arrangements zu bereichern.

In Basel geboren, ist er heute ebenso in den Schweizer Bergen, wie in seiner Wahlheimat London zu Hause. Seit 2010 lehrt Christoph Denoth an der Royal Academy of Music in London (Performance Classes für Gitarre sowie Liedinterpretation für Sänger und Gitarristen).

We are proud of him!



Guitar Covers von Corina Sierk

Die Schweizer Künstlerin Corina Sierk hat für den kanadischen Musikverlag Les Productions d'Oz über 400 Covers gestaltet. Sie gibt uns im nachstehenden Essay einen Einblick in ihre Arbeit für einen der bekanntesten Verlage für Gitarrenmusik.

Guitar Covers: Les Productions d'Oz

Guitarweb wurde 2000 gegründet. 2004 fragte mich der Inhaber des von uns in der CH vertriebenen Verlags «Les Productions d'Oz» nach ein paar Fotos von uns. Überschwänglich schickte ich ihm Fotos von Stefan und mir und von unserer Umgebung. Er war begeistert und bat mich um die Erlaubnis meine Fotografien als Cover für seine Hefte verwenden zu dürfen. Hoherfreut darüber gab ich mein Einverständnis.

Nun wurde die Welt mit der Kamera entdeckt. A4 in Hochformat. Eines Tages fuhr ich auf den nahen Napf, der mit seinen sanft geschwungenen Seitentälern aus dem Herbstnebel ragte, um zu fotografieren. Eine riesige Traurigkeit überfiel mich plötzlich, denn lieblich sanft und so verletzlich lag die Hügellandschaft vor meinen Augen. Bilder von aufgerissener Erde, verschmutzten Gewässern, abgeholzten Wäldern usw. stürmten auf mich ein, so dass ich weinen musste. Die Jagd nach Sujets für die Covers war auch zur Besessenheit geworden. Zu häufig überlegte ich, ob das Erblickte coverkompatibel sei.

So öffnete ich meinen teuren Aquarellpapierblock und begann Farbmischübungen zu machen. Der Verlag mailte mir Partituren und ich durfte ein passendes Cover dazu kreieren. Nur die Überschriften sagten mir etwas...die Noten nicht. Experimentieren, Recherchieren, manchmal sogar mit den Komponisten einen Konsens finden zwischen Erwartungen und Können, waren meine Motivation. Am liebsten mochte ich es, wenn hinter einer Zeichnung ein ganzer Prozess stand, ich Neues dazulernen konnte.

Roland Dyens riss mir einst eine simple Kreideskizze auf Packpapier aus den Händen, für Arnaud Sans musste ich alle Einzelheiten eines Bildes übermalen, bis nur noch Farbflecken da waren.

Mit der Zeit schickte ich dem Verlag einfach meine Bilder und bekam dafür weiterhin als Entschädigung das «eingekleidete» Heft gratis.

Um die 460 Covers habe ich zeichnerisch und z.T. konzeptuell für Oz gestaltet.

Corina Sierk

<https://www.youtube.com/watch?v=hobUspLxin8>



„Klangwerke - Beim Gitarrenbauer“

Unser Buchtipp des Monats

«Klangwerke – beim Gitarrenbauer»

Wo sind in der Gitarre Hasenhautleim, Carbonstab und Reifchen zu finden? Wieso vergehen vom Holzschlag bis zum fertigen Instrument mindestens zwölf Jahre? Und welche Rolle spielen Seile und japanische Klingen dabei?

«Beim Gitarrenbauer» versteht sich als Reiseführer in alle Winkel des Gitarrenbau-Ateliers von Ermanno Chiavi. Das EGTA-Mitglied hat im Verlauf seiner langjährigen Tätigkeit verschiedene Gitarrentypen kreiert. Unter anderem die 13-saitige Gitarre, die von Gitarristen weltweit gespielt wird. Neben seiner Tätigkeit als Gitarrenbauer beteiligt sich Ermanno Chiavi massgeblich an Forschungsprojekten verschiedener Schweizer Hochschulen bei der physikalischen Untersuchung von Musikinstrumenten und wurde 2008 Träger des Bündner Kulturpreises.

Erleben Sie auf 64 sorgfältig gestalteten Seiten das Handwerk des sympathischen Bündner Instrumentenbauers aus ganz persönlicher Perspektive. Hochwertige Fotografien dokumentieren die Entstehung einer Gitarre Schritt für Schritt. Sehen Sie sich dabei an den unzähligen zum Bau benötigten Werkzeugen und Werkstoffen satt, die liebevoll zu einem Schaubild ausgebreitet sind.

Dieses Buch richtet sich gleichermaßen an Musikschaffende, Musikvermittelnde, Musikliebhaber und Handwerkernde, die sich dafür interessieren, wie genau eine Gitarre in Handarbeit und nach traditionellen Methoden entsteht. Ob Anfänger oder gestandener Profi – in diesem bildstarken und wundervoll kuratierten Buch findet ein jeder Inspiration, neues Wissen oder Bildmaterial, um sein bestehendes Wissen sachgerecht weitervermitteln zu können.

Bestellen Sie «Klangwerke – beim Gitarrenbauer» unter der Website www.klangwerke.ch für 32 Franken oder im gut sortierten Buchhandel.

Titel: «Klangwerke – beim Gitarrenbauer»

Herausgeber: Verein Klangwerke

ISBN: 978-3-033-06931-2

www.klangwerke.ch



Neue CD vom „Eos Guitar Quartet“

Das **Eos Guitar Quartet** feiert sein 30-jähriges Bestehen!

Zu diesem Anlass haben sie das **Vinyl-Doppelalbum "highlights"** mit den Favoriten aus ihren 7 CDs produziert. (Vertrieb Sony Music oder Mail an mi.winkler@hispeed.ch).

Zudem starten sie ein neues Projekt: Verschiedene Komponisten werden jeweils ein Werk unter dem Motto „**Hommage an Paco de Lucía**“ für das Ensemble schreiben:

Leo Brouwer aus Kuba, der Engländer **John McLaughlin**, Flamencogitarrist **José Antonio Rodríguez** und die beiden Schweizer **Pierre Favre** und **Alfred Zimmerlin**.

Ab Mai 2019 werden sie mit dem Programm „Hommage an Paco de Lucía“ unterwegs sein.

Zweimal kurz, zweimal lang. Ein frühes Viererportrait sagt es mit den Frisuren, der Haarlänge: Das Eos Guitar Quartet balanciert paritätisch auf dem schmalen Grat zwischen bürgerlich gesitteter Klassik und frecher junger Musik bis hin zur Avantgarde. Und stürzt sich lustvoll mal nach links, mal in nach rechts ins Notenetümmel. Die Frisuren, sie sind Geschichte. Besonders eindrucksvoll von der Rückseite her aufgenommen, an jenem Konzert im Fussballstadion. Das Publikum am 4. Juli 1992 wartete gespannt auf Elton John und Eric Clapton, liess sich zuvor aber gerne von Luigi Boccherinis "Fandango" in Bann ziehen. Eos vor 50'000 Menschen. Die vier Jungs rockten das Basler „Joggeli“ mit einem Klassiker. Der mitreissende Fandango hat seither Gesellschaft im Repertoire bekommen. Neue und neueste Stücke kamen zu den Klassikern hinzu.

Die Zusammenarbeit mit Grössen wie Paco de Lucía, Leo Brouwer oder Ralph Towner, die vielen Kompositions-Aufträge und Widmungen belegen eine grosse stilistische Bandbreite. Und zugleich die internationale Anerkennung. Wobei die lokal gut verwurzelten Musiker auch heimisches Schaffen in die Welt hinaustragen, etwa mit Stücken von Martin Schlumpf, Daniel Schnyder, George Gruntz und Anderen.

Die Schwarzweiss-Fotos zeigen bereits eine leichte Patina. Der modische Auftritt ist inzwischen dezenter, die Haarfarbe schon etwas verblasst. Die Jungs sind um 30 Jahre gereift, versteht sich. Doch die Lust am Wechselspiel zwischen Alt und Neu, West und Ost, Nord und Süd ist ihnen geblieben. Dass Spielfreude und Hingabe nicht abnehmen, sondern aus der Erfahrung gespeist weiter wachsen können, ist allerdings nicht jedem Ensemble vergönnt. Eos hat den Prozess durchlaufen. Auch durchlitten? Es war ein Konzert voller Emotionen, als 2013 Martin Pirktl im Casino Winterthur seinen Platz dem Argentinier Julio Azcano übergab.

Andreas Müller-Crepon

New! Eos Guitar Quartet&Leo Brouwer plays Brouwer/Gismonti-Towner

www.youtube.com/watch?v=LkIPon7Fmz8

eos guitar quartet

highlights

30th
anniversary
limited
edition

zephyros west wind

Antonio Vivaldi (Concert G-Dur)	379
Allegro	
Giacchino Rossini-Opernaria	659
aria "Der Rauber von Sevilla"	
recitativo (Acto II, Arriero Solado)	437
Daniel Böhme	358
Marcel de Falla (El otro brujó)	
Danza ritual del fuego	192

boreas north wind

Arvo Pärt (Missa Diuturna Postale)	137
Poco de Locke, Coches Buenos	752
Ralph Tommari aus Confluencia	
Alfagra *	732
Igor Stravinski (Suite No. 2)	
Musche	121
Colap	137

notos south wind

Carolee Sainz-Sainz	
Danza medieval (op. 48)	742
Leo Sroogman: Acenta del lado:	
La Danza de las mil cuerdas 455	
Leo Sroogman: Acenta del lado:	
Pantale de las arias	794
Wolfgang Muthspiel: Eos	219

euros east wind

Paulo Bellinati: A Fozes	376
Fred Arns: mit	288
Christoph Baumann:	
Sekunden, Quarten und	
sechsten Sekunden- und	428
oktaven (Mikrotonn)	272
John McLaughlin: Lighthouse	376
King Isabella: Katalina *	

Record by Marcel Ege, David Seutter, Martin Rott, with Paul Winkler
* Pablo Aicardi, Marcel Ege, David Seutter, Michael Metzler

aux guitares
Gitarre-Läden Basel

ABC- Die Gitarrenschnule

ABC Gitarre – Die Gitarrenschnule in Modulbauweise für den Einzelunterricht

„Übersichtlich, flexibel einsetzbar und garantiert erfolgreich“

Flexibilität und Individualität in der Unterrichtsgestaltung werden in der neuen Gitarrenschnule „ABC Gitarre - sicher durch den Anfangsunterricht“ von Martina Bunk gross geschrieben. Es ist ein Unterrichtswerk für Schüler ab dem Grundschulalter, dass sich durch seinen Modulaufbau von den heute auf dem Markt befindlichen Gitarrenschnulen unterscheidet. Das farbenfrohe Set umfasst neben einem Basisheft momentan vier weitere Hefte, die sich jeweils einer grundlegenden Technik des Gitarrenspiels widmen. Erklärende Texte, konkrete technische und gestalterische Anweisungen gibt es in den Notenheften dabei kaum. Individuelle Wege, Vertiefungen und Förderungen werden so ganz einfach möglich.

Man merkt deutlich, das Hauptziel der Schule ist die Ausbildung einer soliden Technik mit größtmöglichen Erfolgserlebnissen für den Schüler. Möglichst lückenlose Lernschritte führen hier zum Ziel. „ABC Gitarre“ hält viele Kinder- und Volksliedern, bekannte Melodien und Spielstücke für den Schüler parat. Der Schwierigkeitsgrad ist dabei stets progressiv ansteigend geordnet. Es wurde viel Wert darauf gelegt, dass jede Übung, jedes Stück seinen eigenen, fantasievollen Titel hat.

Die Hefte sind im Zusammenhang als Gitarrenschnule bis zum Abschluss der Unterstufe 2 des Verbands deutscher Musikschulen konzipiert (etwa vergleichbar mit der Stufe 3 in der Schweiz).

Aufgrund ihrer klaren Strukturierung und kontinuierlichen Schwierigkeitssteigerung sind die einzelnen Module aber auch ideal als ergänzendes Lehrmaterial bei der Verwendung anderer Gitarrenschulen.

Die einzelnen Module kurz vorgestellt:

Modul A Basisheft

Das Basisheft, eine Art Nachschlagewerk, beschäftigt sich mit der Haltung des Instruments, wichtigen Fachbegriffen, Techniken und musiktheoretischen Grundlagen. Der spieltechnische Teil „Fit in Gitarre“ ist reich bebildert, um langatmige Erklärungen zu vermeiden. Der Schüler kann damit sein im Unterricht erworbenes Wissen jederzeit selbstständig vertiefen und auffrischen.

Modul B Übungen auf leeren Saiten Wechsel - und Daumenanschlagsübungen, Rhythmus

Modul C Melodien spielen Erlernen der gegriffenen Töne im Wechselschlag und Daumenanschlag

Modul D Das Spiel in der weiten Lage behandelt das zweistimmige Spiel mit leeren und gegriffenen Bässen

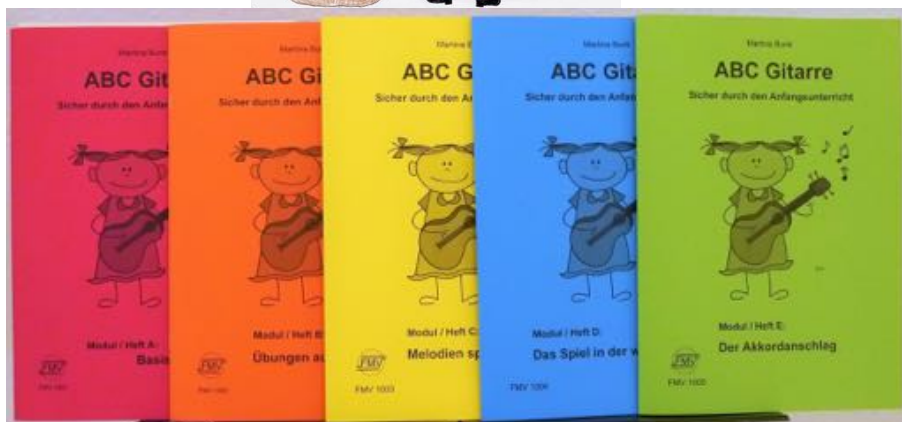
Modul E Der Akkordanschlag für das ausführliche, lückenlose Erlernen von Arpeggien in den wichtigsten Tonarten

Modul F Das Spiel in gemischten Techniken (erhältlich ab Sommer 2019) kombiniert alle Techniken und bringt weiterführende Übungen und Spielstücke



Freiberger Musikverlag Martina Bunk
Abraham-von-Schönberg-Straße 31
09599 Freiberg

E-Mail: info@freibergermusikverlag.de
Internet: www.freibergermusikverlag.de
Tel.: +490373131409





vente
restauration
guitares de
concert



VINCENTI GUITARES

52, Bd St-Georges - CH - 1205 Genève - tél. et fax: 41 (22) 328 99 94

Einstellungen E-Mail Account

EGTA-Newsletter landen im Spam-Ordner meines E-Mail Accounts – was tun?

Vorerst eine kurze Erklärung, warum dies passiert: E-Mail-Programme verwenden sogenannte Spam-Filter, um für Sie als Benutzer automatisch erwünschte und unerwünschte E-Mails voneinander zu trennen. Diese Spam-Filter verwenden verschiedene Techniken, um unerwünschte E-Mails zu erkennen. Eine der effektivsten Techniken ist das Durchsuchen des Mail-Inhalts nach gewissen Schlagwörtern, welche darauf hinweisen könnten, dass es sich bei der Mail um unerwünschten Spam handelt. Wörter wie «Rabatt» und «Discountcode», Preisangaben, Links auf andere Webseiten, Mischung von deutsch- und englisch-sprachigen Texten, aber auch Bilder in der E-Mail können dafür sorgen, dass der Spam-Filter Alarm schlägt und der Newsletter im Spam-Ordner landet. Andere Techniken analysieren die Vertrauenswürdigkeit des Absenders und dessen IP-Adresse und verfeinern den Spam-Filter dadurch, dass der Benutzer gewisse E-Mails als Spam meldet. Leider ist kein Spam-Filter perfekt, da auch die Absender von Spam-Mails raffinierter werden.

Was kann man nun dagegen tun?

Die Lösung des Problems ist ganz einfach: fügen Sie den Absender des Newsletters als Kontakt in ihrem E-Mail-Programm hinzu. Die E-Mail-Adressen abgespeicherter Kontakte und ihre versendeten Mails werden von Ihrem E-Mail-Programm als vertrauenswürdig erkannt und fortan vom Spam-Filter verschont. Aus diesem Grund enthalten viele Spam-Mails auch eine Kontaktanfrage, welche automatisch einen neuen Kontakt mit dem Absender der Spam-Mail erstellt, sollte diese angenommen werden.

Anhand der folgenden Bilder sehen Sie, wie sie im E-Mail-Programm Outlook 365 einen neuen Kontakt erstellen. Sollten Sie sich nicht sicher sein, wie Sie in Ihrem Mail-Programm einen neuen Kontakt erstellen, wenden Sie sich bitte an dessen Support.

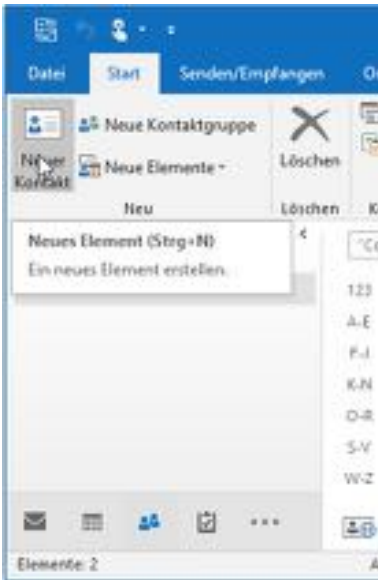
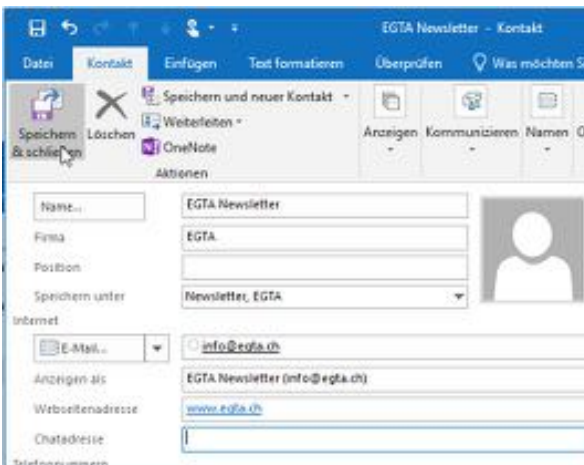


Abbildung 1: Wählen Sie das Kontakte-Symbol in der Leiste am unteren linken Rand des Programms und drücken Sie anschliessend auf die Schaltfläche «Neuer Kontakt» oben links.

Abbildung 2: Füllen Sie das Formular mit den Angaben von EGTA aus und drücken Sie an schliessend auf die Schaltfläche «Speichern & Schliessen».

Von nun an sollte der Newsletter der EGTA in Ihrem normalen Posteingang zu finden sein.

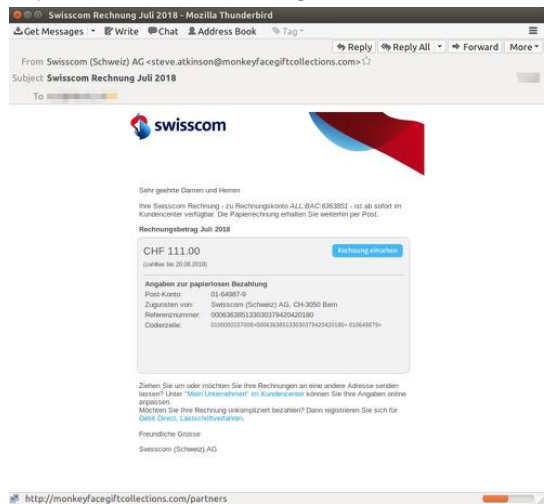


Phishing – noch gefährlicher als herkömmliche Spam-Mails

An dieser Stelle möchte ich gerne die Gelegenheit ergreifen und über Phishing-Mails erzählen. Während Spam-Mails grösstenteils das Ziel haben, Ihnen ein Produkt anzudrehen oder Sie auf irgendeine Webseite zu locken, sind Phishing-Mails darauf aus, Ihnen Geld und Daten abzuknöpfen. Gute Phishing-Mails sind dazu oft clever gemacht, weshalb sie nicht immer von Spam-Filtern erkannt werden. Doch was Spam-Filter nicht erkennen, kann dafür ein wachsames Menschenauge mit gesundem Menschenverstand und einer Prise Hintergrundwissen und so der Gefahr von Phishing entgehen. Sehen Sie sich beispielsweise Abbildung 3 an und lesen Sie die E-Mail aufmerksam.

Hunderte unachtsame Swisscom-Kunden haben diese Rechnung im Sommer 2018 bezahlt und so insgesamt mehrere tausend Franken auf ein Konto überwiesen, welches nicht der Swisscom gehört. Ein aufmerksamer Leser wird erkennen, dass die E-Mail-Adresse des Absenders überhaupt nicht wie Swisscom aussieht und es sich somit bei dieser Rechnung nicht um eine echte halten kann.

Beliebt sind auch nachgeahmte Mails von Social Media Plattformen, welche mit der Sperrung des Accounts drohen und diese nur durch die Angabe von Anmeldedaten verhindert werden kann. So kommen Phishing-Mails einfach an Daten von unachtsamen Benutzern, welche sie dann für ihre Zwecke weiterverwenden können.



Achten Sie also bei E-Mails, welche Geld oder Anmeldedaten erfragen auf folgende Sachen:

- Die Vertrauenswürdigkeit der Absenderadresse.
- Wie Sie vom Autor der Mail angesprochen werden. Werden Sie nicht mit vollem Namen angesprochen, handelt es sich vermutlich um eine Phishing-Mail (vgl. Abbildung 3 «Sehr geehrte Damen und Herren»).
- Die Sprache und Orthografie des Mail-Inhalts. Finden Sie Rechtschreibfehler oder englische Ausdrücke in einem deutschsprachigen Text, sollten Sie der Mail misstrauen.
- Klicken Sie auf keine Links in verdächtigen E-Mails und geben Sie nie per Mail Anmeldeinformationen weiter.

Wenn Sie den Verdacht haben, eine Phishing-Mail erhalten zu haben, Löschen Sie diese aus Ihrem Posteingang oder rufen Sie das Kundencenter der Firma an, für welche sich der Absender der Phishing-Mail ausgegeben hat.

Solange Sie aufmerksam mit Ihren E-Mails umgehen und an die oben genannten Punkte denken, sollten Sie aber auch vor diesen Internetganoven sicher sein.

- Würden Sie gerne mehr über Cyber Risiken im Alltag erfahren? Die Baloise Digitalen Pfadfinder bieten Vorträge und Workshops rund um die Digitalisierung an und teilen ihr Wissen im Rahmen eines freiwilligen gesellschaftlichem Engagements.

Mail: pfadfinder@baloise.com

Web : <https://www.baloise.com/de/home/news-stories/themen/digitalisierung/baloise-digitale-pfadfinder.html>

Bericht EGTA Tagung 2018

EGTA – Tagung 02.06.2018 - Rückblick

An einem sonnigen Junimorgen durfte der Vorstand alle angereisten Teilnehmer für einmal herzlich „open air“ begrüßen. Mit Kaffee und Gipfeli im Hof der Musikschule Brugg begann ein interessanter Tag mit Austausch, Wiedersehen und neuen Erfahrungen rund um Gitarre und Unterricht.

Marco Bartoli eröffnete den Workshop „Jazz-Improvisation für klassische Gitarristen“ mit einer kurzen Harmoniefolge, die bereits die Grundlage für die erste Improvisationsübung bildete. Hilfreich waren die Griffbilder zu den verschiedenen Jazz-Akkorden. Wir probierten uns an verschiedenen pentatonischen Pattern aus und jeder Workshop-Teilnehmer konnte ein kleines Solo einstreuen. Toll, wenn man so viele zuverlässige „Akkorde-Schrummer“ zur Seite hat und mal loslegen kann ...

Die Mittagspause verbrachten alle gemeinsam im Restaurant L'ulivo, wo wir ausser den feinen italienischen Speisen auch das schöne Wetter auf der Terrasse geniessen konnten. Diese Gelegenheit, sich beim gemeinsamen Mittagessen mit den Tischnachbarn über Projekte oder Persönliches auszutauschen, wurde von allen Teilnehmern sehr geschätzt.

Zurück in der Musikschule, stand im zweiten Teil des Workshops der Minor Swing von Django Reinhard im Mittelpunkt. Aufgabe war, die Harmoniefolge in verschiedenen Lagen umzusetzen. Marco gab viele Tipps für weniger Geübte und konnte auch auf die Fragen der Kollegen eingehen, die bereits Erfahrungen in der Jazz-Improvisation mitbrachten. Nach diesem spannenden, wenn auch nur kleinem Einblick in die grosse Welt der Jazzmusik blieb die Neugierde, selbst einen Standard auszuprobieren und die Erkenntnis, wie wunderbar vielseitig unser Instrument doch ist ...

Am Nachmittag führte der vollzählige Vorstand unter Leitung von unserem Präsidenten Michael Erni mit allen Anwesenden Vereinsmitgliedern die obligatorische GV durch.
(Siehe dazu das Protokoll GV im Bulletin)

Auch dieses Jahr hatte der Vorstand wiederum einen schweizer Gitarrenbauer eingeladen, seine Instrumente vorzustellen. Im schönen Salon der Musikschule präsentierte Philippe Jean-Mairet aus Murten seine Arbeit anhand einiger ausgewählter Instrumente. Philippe baut nicht nur klassische Modelle, sondern ist auch Spezialist für Flamenco-Gitarren und gibt sogar selbst Konzerte. Sehr interessant war sein neu erschaffenes Modell einer klassischen Gitarre mit Carbon verstärkter Klangdecke.

Das Rezital zum Abschluss der Tagung wurde in diesem Jahr von zwei jungen Künstlerinnen ausgeführt. Lea Moser und Céline Karch waren über viele Jahre sehr erfolgreiche Schülerinnen von Jürg Moser an der Musikschule Brugg.

Inzwischen studieren beide bei Anders Miolin an der ZHdK, wo Céline bereits erfolgreich ihren Bachelor abschliessen konnte. Nach den solistischen Darbietungen mit Werken von Leo Brower, Fernando Sor und Mario Castelnuovo-Tedesco spielten die beiden Gitarristinnen auch noch sehr ausdrucksvoll und gut aufeinander eingehend im Duo: „Wasserfahrt am Traunsee“ von Johann Kasper Mertz und „Triptico -1 Allegro“ von Leo Brower.

Dieser schöne musikalischen Schlusspunkt war noch nicht ganz das Ende unserer EGTA Tagung 2018: anschliessend waren alle Anwesenden herzlich eingeladen, bei einem feinen Apéro noch etwas zu verweilen, Gitarren auszuprobieren oder noch ein wenig zu plaudern...

Protokoll GV 2018

Protokoll der GV vom 2.6.2018

Anwesende: 10 Mitglieder + Vorstand (Michael Erni, David Zipperle, Claudia Straube, Nadine Schmidt)

Ort: Musikschule Brugg

Michael begrüsst alle herzlich und dankt Jürg Moser für die Gastfreundschaft.

Nadine übernimmt das Stimmzählen. Michael weist darauf hin, dass das Protokoll der letzten GV im Bulletin 2018 ist und fragt, ob alle damit einverstanden sind. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Rückblick

Es sind dieses Jahr 13 Newsletter erschienen. 4 Vorstandstreffen und 1 Weihnachtsessen haben stattgefunden. Michael erklärt die Inhalte des Newsletters: Neue Notenerscheinungen, CD-Besprechungen,... Der Sinn der Newsletter sei eine zeitgemässe Kommunikation und ein reger Austausch. Michael fragt, ob jemand den Newsletter nicht erhalte oder ob er im Spam-Ordner lande. Letztes Jahr kooperierten wir mit RencontresGuitares de Bulle. Rencontres ist jetzt auch Mitglied. Mit dem Lucerne Festival sind wir ebenfalls in Kontakt. Wir sind uns am überlegen, ob wir einen bekannten Gitarristen einladen möchten, der einen Meisterkurs und ein Konzert gibt. Wir würden dann den Meisterkurs bezahlen und Lucerne Festival das Konzert.

Der von uns geplante Technikworkshop musste wegen zu wenigen Anmeldungen abgesagt werden. An was liegt das? War es mangelndes Interesse oder ging es zeitlich nicht? Einige sagen, dass sie an diesem Tag keine Zeit hatten.

David informiert über das Aniello-Desiderio-Projekt. Im November 2017 durften acht Schüler der Musikschule Zug in den Meisterkurs.

Es gab auch noch ein Konzert von Aniello Desiderio. Die Schüler zehren heute noch davon. Im 2019 ist wieder ein Projekt mit Desiderio geplant.

Voraussicht

Die Mitgliederliste ist aus Datenschutzgründen nicht online. Sie wird ausgedruckt mit dem nächsten Bulletin versendet.

Wir haben Flyer für den heutigen Workshop und für die EGTA allgemein versendet. Corina hat uns sehr viele Adressen gegeben (aus den Kantonen Basel-Land, Aargau, Zug, Luzern) und niemand hat sich gemeldet. Stefan Carrel meint, wir sollen das immer wieder machen, bis irgendeinmal etwas kommt. Corina hat uns einen anderen Vorschlag gemacht. Wir sollten Postkarten machen, die dann mit den Produkten von GuitarWeb versendet werden.

Michael ruft dazu auf, dass man sich melden soll wenn man eine Idee für einen Artikel hat. Er nimmt den Verein als relativ träge Masse wahr. Werner sieht das Problem in der Überalterung des Vereins. Irgendwann möchte man sich nicht mehr in den Vordergrund stellen. David meint, vielleicht sollten wir nur noch 6 Newsletter pro Jahr machen, so kann man die Informationen bündeln. Claudia meint, es können auch ganz einfache Artikel sein.

Budget und Jahresrückblick

Das Budget und der Jahresbericht werden einstimmig angenommen.

Ist Bedarf nach zwei Workshops pro Jahr?

Stefan meint, je nach Bedarf. Wenn man eine gute Idee hat, ja. Seine Schüler wünschen häufig Perkussionselemente zu lernen. Man könnte zum Beispiel einen Workshop dazu mit Michael Langer oder Thomas Fellow veranstalten. Ein Ukulele-Workshop wäre ebenfalls interessant. Viele stimmen zu. Werner würde es ebenfalls interessant finden, wenn Dieter Kreidler seine Schule vorstellte.

Inserate EGTA – Bulletin und Newsletter

Package, 1 Jahr Inseraten-Abo:

1 Print-Ausgabe (Bulletin) inkl. EGTA-Mitgliedschaft plus mindestens vier Newsletter (E-Mail) mit Logo und Link. Bulletin und Newsletter gehen an alle Mitglieder.

Fr. 220.- pro Seite (Bulletin) + Logo im Newsletter

Fr. 130.- halbe Seite (Bulletin) + Logo im Newsletter

Fr. 280.- ganze Rückseite (Bulletin) + Logo im Newsletter

Format Bulletin: A5 hoch, 148 mm x 210 mm

Einmalige Inserate:

1/4 Seite: Fr. 50.-

1/2 Seite: Fr. 100.-

1 Seite: Fr. 200.

1 Rückseite: Fr. 300.

Produkteplatzierung im Newsletter:

Fr. 50.-

Redaktion Bulletin:

Nadine Schmidt, nadine.schmidt@egta.ch

Herausgeberin:

EGTA Schweiz

Layout Bulletin:

R. Böhlen

Einsendungen und Inserate:

EGTA-CH

Nadine Schmidt

Niederramtsstrasse 3

4656 Starrkirch-Will

Redaktion Newsletter:

Michael Erni, michael.erni@egta.ch

EGTA-Vorstand:

Michael Erni (Präsident)

Nadine Schmidt (Sekretariat)

Claudia Straube

David Zipperle

Judith Bunk



Gitarrenträume bei Musik Hug

Spielen Sie leidenschaftlich Gitarre und suchen ein Instrument, das perfekt zu Ihnen und Ihrem Stil passt?

Lassen Sie sich bei Musik Hug Zürich inspirieren und entdecken Sie einzigartige Klangperlen.

musikhug.ch

MusikHug